



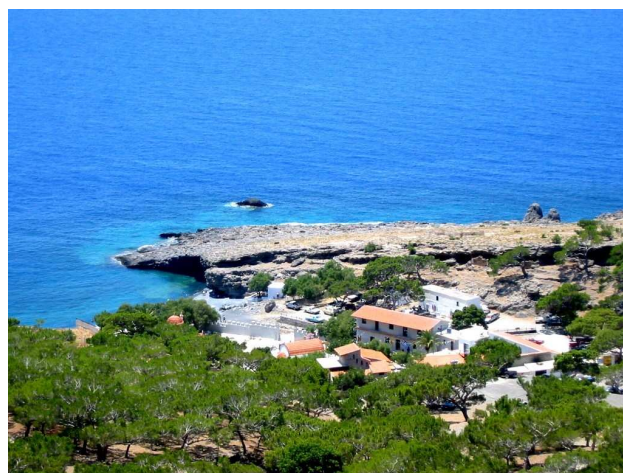
## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

# Das Kloster Koudouma, eine Idylle an Kretas Südküste - und sehenswerte Höhlenkirchen in seiner Umgebung

Eine ausführliche Wegbeschreibung zum Kloster Koudouma finden Sie auf unserer Homepage in unserem Info-Merkblatt 06-04: "Jeep-Tour zum Kloster Koudouma" unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/06-04%20-%20Koudouma.pdf> ]. Bitte beachten Sie jedoch, dass sich die Pisten-, Straßenverhältnisse zwischenzeitlich geändert (verbessert) haben können; bei der Leidenschaft der Kretenser für den Straßenbau ist man hier vor (meist positiven) Überraschungen nie sicher.

Kurzinformationen zum Kloster Koudoumas finden Sie auch in einem Buch von NIKOS PSILAKIS (1994): "Klöster und Zeugnisse Byzantinischer Zeit auf Kreta" (übersetzt vom A. VOßWINKEL), Verlag KARMANOR, Iraklion.

In einer sehr schönen Bucht an der Südküste Kretas, zwischen Höhlen von Eremiten, liegt das Kloster Koudouma an einem schwarzfarbigen Sandstrand; siehe nachfolgende **Abbildungen 1, 2**.

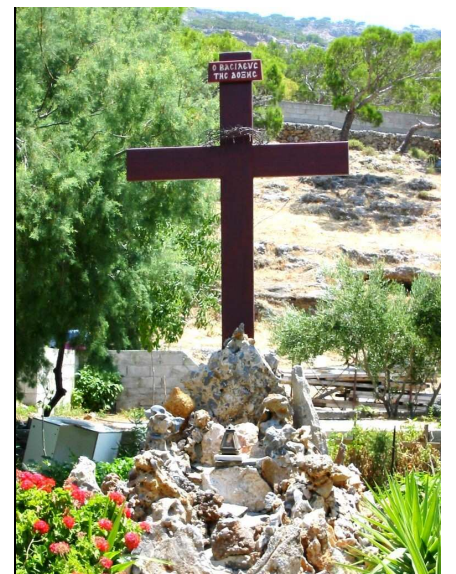


Klöster und Einsiedeleien gab es in dieser Gegend bereits seit der Byzantinischen Zeit. Das heutige Kloster Koudouma wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts erbaut.

An seiner Stelle gab es vorher nur die Ruinen eines "vergessenen" Klosters, von dem niemand mehr den Namen weis, noch welchem Heiligen es geweiht war. Im 14. Jahrhundert gab es zwar in der Gegend ein Kloster "Koudoumas", doch ist nicht bekannt, ob es an der Stelle des heutigen Klosters oder irgendwo in seiner Nähe lag.

Stifter des Klosters waren die Seligen PARTHENIOS und EVMENIOS, zwei kretische Mönche, die aufgrund ihrer Tugend und ihrer Werke "selig gesprochen" wurden.

"Nachdem Sie an der Südküste Kretas herumgewandert waren, um einen geeigneten Ort für die Askese zu finden, erbauten sie 1870 das Kloster" (Psilakis). Ihr Ruhm verbreitete sich schnell über ganz Kreta und viele Mönche und Pilger strömten nach Koudouma. Anfangs reichten die Zellen nicht aus und viele Mönche lebten in den umliegenden Höhlen oder aus Steinen errichtete Schutzhütten (s. Folgeseite **Abb. 3, 4**). Weitere **Bildimpressionen** aus der Kirche, dem Klosterhof und von der Kapelle finden Sie anschließend. Im Jahre 2004 leben noch drei Mönche im Kloster.



Bei einem Besuch des Klosters Koudouma sollte man auch die umliegenden "Denkmäler" kennen lernen. N. PSILAKIS schreibt dazu: "Auf einem Fußpfad, der vom Kloster aus nach Westen führt, gelangt man zur **Höhle des Heiligen Antnoios** (45 Minuten). Diese Kirche des Heiligen der Mönche ist ganz in eine Höhle gebaut. In früheren Zeiten wurde die Höhle von Asketen bewohnt. Folgt man dem Pfad weiter nach Westen, erreicht man das alte **Kloster Agios Ioannis** (ebenfalls rd. 45 Minuten Fußweg). Auch hier ist das Katholikon eine Höhlenkirche mit ausgezeichneten Wandmalereien. Eine erhaltene Inschrift besagt, dass diese Kirche 1360 erneuert wurde".

Für den Fall einer Erkundung der vorstehend beschriebenen umliegenden Höhlenkirchen sollten Sie beachten, dass hierzu (für Hin- und Rückweg) mindestens 4 Stunden "Wanderungszeit" (mit gutem Schuhwerk und ausreichender Wasserversorgung) einzuplanen sind.